

Mitglieder-Versammlung der Bundesvereinigung Lebenshilfe:

Vor-Treffen am 25.09.2025

Selbstvertretung

Na klar.

**Infos zum TOP:
Selbst-Verpflichtung der Lebenshilfe
für
Menschen mit hohem
Unterstützungs-Bedarf und
komplexen Beeinträchtigungen**

Bilder: © Reinhild Kassing

Was sagen wir?

Menschen mit hohem Unterstützungs-Bedarf und komplexen Beeinträchtigungen.

Dafür gibt es verschiedene Begriffe.

Zum Beispiel:

Menschen mit hohem Assistenz-Bedarf.

Im Vortrag sagen wir:

Menschen mit hohem Unterstützungs-Bedarf.

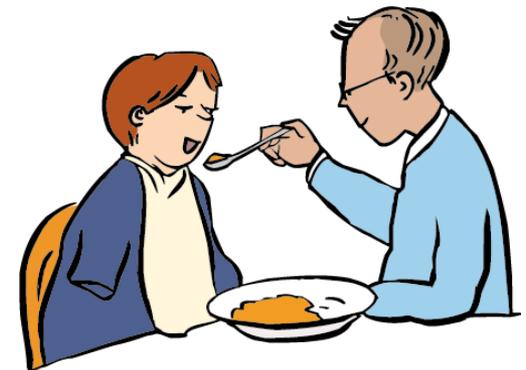


Was bedeutet hoher Unterstützungs-Bedarf?

Menschen mit hohem Unterstützungs-Bedarf:
Brauchen in allen Lebens-Bereichen
viel Unterstützung.

Sie können oft nicht sprechen. Sehen. Und hören.

Sie haben häufig eine starke
geistige Beeinträchtigung.
Und einen hohen Pflege-Bedarf.



Was macht die Lebenshilfe?

Menschen mit hohem Unterstützungs-Bedarf sind wichtig für die Lebenshilfe.

Die Lebenshilfe macht viele Angebote für Menschen mit hohem Unterstützungs-Bedarf.

Aber die Angebote reichen nicht.



Was ist das Problem?

Menschen mit hohem Unterstützungs-Bedarf werden oft übersehen und ausgeschlossen.

Das will die Lebenshilfe ändern.

Deswegen gab es eine Arbeits-Gruppe.



Wer war in der Arbeits-Gruppe?

In der Arbeits-Gruppe waren Vertreter:

Von der Bundesvereinigung Lebenshilfe.

Vom Lebenshilfe Landes-Verband.

Vom Rat der Eltern und Angehörigen.

Vom Rat behinderter Menschen.



Was hat die Arbeits-Gruppe gemacht?

Die Arbeits-Gruppe hat sich getroffen.

Sie hat ein Papier geschrieben.

In dem Papier steht:

**So will die Lebenshilfe Menschen mit
hohem Unterstützungs-Bedarf
unterstützen.**



Menschen mit komplexen
Behinderungen und hohem
Assistenzbedarf

Positionspapier der Bundesvereinigung Lebenshilfe e. V.
in Alltagssprache mit einer Zusammen-Fassung
in Leichter Sprache

In Alltagssprache und
Leichter Sprache

 **Lebenshilfe**

Was macht die Lebenshilfe damit?

Auf der Mitglieder-Versammlung wird eine **Deklaration** vorgestellt.

Das ist ein schweres Wort.
Das leichte Wort dafür ist:
Selbst-Verpflichtung.



Was ist eine Selbst-Verpflichtung?

Menschen, Einrichtungen oder Organisationen verpflichten sich freiwillig, Regeln einzuhalten.



Und gemeinsame Forderungen umzusetzen.

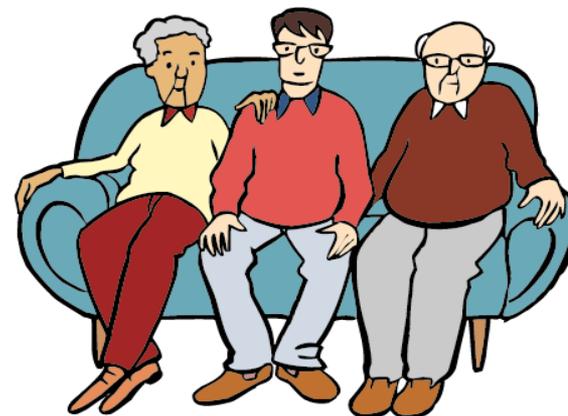
Das sind die Forderungen aus dem Papier der Arbeits-Gruppe.

Was steht in der Selbst-Verpflichtung?

Menschen mit hohem Unterstützungs-Bedarf
und ihre Familien brauchen mehr Unterstützung.

Denn Familien tun sehr viel für sie.

Das ist für die Familien
aber oft anstrengend.



Was steht in der Selbst-Verpflichtung?

Die Lebenshilfe will Familien besser unterstützen.

Und gute Angebote planen.

Dafür bringt die Lebenshilfe
Unterstützer und Familien
zusammen.



Damit sie gemeinsam gute Angebote aufbauen.

Und voneinander lernen.

Was steht in der Selbst-Verpflichtung?

Die Lebenshilfe will die Unterstützungs-Angebote für Menschen mit hohem Unterstützungs-Bedarf besser machen.

Für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Gemeinsam mit ihren Familien.



Was steht in der Selbst-Verpflichtung?

Die Angebote sollen mittendrin sein.

Dort wo andere Menschen leben.

Und arbeiten.

Damit alle in der Gesellschaft

Menschen mit hohem

Unterstützungs-Bedarf sehen.

Und kennen lernen können.



Was passiert bei der Mitglieder- Versammlung? Und wie ist der Ablauf?



Die Selbst-Verpflichtung wird vorgestellt.

Auf der Mitglieder-Versammlung hält Professor Theo Klaufß einen Vortrag.

Theo Klaufß sagt in Leichter Sprache:
Was steht in der Selbst-Verpflichtung?



Dann gibt es einen Antrag.

Der Antrag sagt:

Alle Lebenshilfen sollen mitmachen
bei der Selbst-Verpflichtung.



Und sich mehr für Menschen mit hohem
Unterstützungs-Bedarf einsetzen.

Dafür wollen wir als Lebenshilfe zusammen arbeiten.

Später wird über den Antrag abgestimmt.

Kann ich meine Meinung zum Antrag sagen?

Ja, auf der Mitglieder-Versammlung
kann ich meine Meinung sagen.

Zum Antrag.

Jeder kann das machen.

Dafür meldet man sich.



Was passiert mit dem Antrag?

Wenn alle ihre Meinung gesagt haben:

Dann findet eine Abstimmung statt.

Über den Antrag.

Man kann zustimmen.

Oder man stimmt nicht zu.



Wer stimmt ab?

Eine Person stimmt ab.
Aus dem Landesverband.
Sie wurde dafür ernannt.
Sie ist: stimm-berechtigt.

Mit der Person kann ich sprechen.
Und meine Meinung sagen.



Wo erfahre ich mehr?

Vor der Mitglieder-Versammlung:

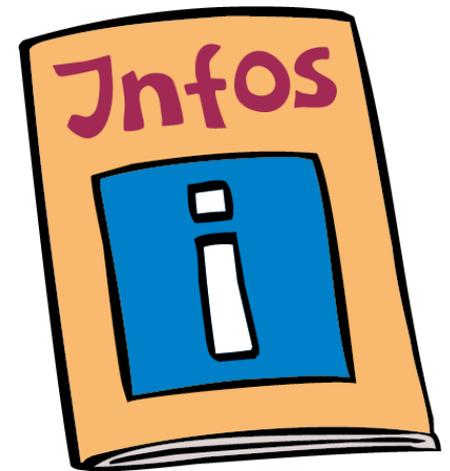
Durch Fragen in der heutigen Runde.

Durch das Papier der Arbeits-Gruppe.

Das gibt es in Leichter Sprache.

Das steht hier:

[LINK: Positionspapier - Menschen mit komplexen Behinderungen und hohem Assistenzbedarf](#)



Zeit für Fragen.

Danke fürs Zu-Hören!



Und jetzt sind Sie dran:

- Welche Fragen haben Sie zum Vortrag?
- Oder zum Mitmachen auf der Mitglieder-Versammlung?